

PRESSEMAPPE

Yvonne Rainer

HELLZAPOPPIN': What about the bees?

27. - 29. Januar 2023

Performances

Inhalt

- Termine und Informationen zur Veranstaltung
- Über *HELLZAPOPPIN': What about the bees?*
- Über Yvonne Rainer
- Bildmaterial
- Pressekontakt
- Informationen zur Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden

Stand: 21. Dezember 2022



Yvonne Rainer

HELLZAPOPPIN': What about the bees?

Termine

Europäische Erstaufführung:
Freitag, 27. Januar 2023, 19 Uhr

Weitere Termine:
Samstag, 28. Januar 2023, 19 Uhr
Sonntag, 29. Januar 2023, 16 Uhr

Pressepreview:
Donnerstag, 26. Januar 2023
Die Uhrzeit wird kurzfristig bekannt gegeben.
Es wird ein ca. 10-15 Minuten langer Ausschnitt aus der Arbeit gezeigt.
Um Anmeldung bis zum 15. Januar an Anja Busam, presse@kunsthalle-baden-baden.de wird gebeten.

Informationen zur Veranstaltung

Der Ticketverkauf startet am 20. Dezember 2022. Nähere Informationen werden unter www.kunsthalle-baden-baden.de/program/yvonne-rainer-hellzapoppin/ veröffentlicht.

Für jede Vorstellungen gibt es ein begrenztes Kontingent an Tickets für Vertreter*innen der Presse. Bitte melden Sie sich dafür bei Anja Busam, presse@kunsthalle-baden-baden.de.

Nach jeder Vorstellung wird es ein Q&A geben.
Interviews mit dem Ensemble sind auf Anfrage möglich.

Über *HELLZAPOPPIN': What about the bees?*

HELLZAPOPPIN': What about the bees?, ein neues Werk der Tanz- und Film-Pionierin Yvonne Rainer (geb. 1934), wird am 27. Januar 2023 in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden als Europäische Erstaufführung zu sehen sein.


Die amerikanische Choreografin und Filmemacherin Yvonne Rainer ist eine der einflussreichsten künstlerischen Figuren der letzten 50 Jahre und eine bedeutende Pionierin verschiedener Disziplinen, die von Tanz und Kino bis hin zu feministischer Theorie und Poesie reichen. Als Gründungsmitglied des Judson Dance Theatre in New York – einem informellen experimentellen Kollektiv, das in den 1960er Jahren den postmodernen Tanz prägte – gehörte Rainer zu den leitenden Figuren einer Generation, die die Konventionen des Tanzes und der Performance revolutionierte, indem sie den Umgang mit banalen, alltäglichen Handlungen und Aufgaben wie Stillstehen, Gehen und Laufen neu bestimmte.

HELLZAPOPPIN': What about the bees? verbindet Rainers Ansätze von Text, Experimentalfilm und Choreografie.

Yvonne Rainers Video *After Many a Summer Dies the Swan: Hybrid* von 2002 bildet den ersten Teil der Schau. Es stellt Tanzausschnitte aus *After Many a Summer Dies the Swan* – ein Werk, das Rainer für Mikhail Baryshnikovs White Oak Dance Project choreographierte und das Rainers Rückkehr zum Tanz im Jahr 2000 markierte – Texten österreichischer Künstler und Denker wie Oskar Kokoschka, Adolf Loos, Arnold Schönberg und Ludwig Wittgenstein gegenüber. Das 30-minütige Video taucht in eine selbstverliebte, verträumte Avantgarde-Moderne Wiens um die Jahrhundertwende ein und verbindet die rechtsextreme Realität von heute mit ihren Wurzeln im Europa des frühen zwanzigsten Jahrhunderts.

Der zweite Teil des Programms ist *HELLZAPOPPIN': What about the bees?*, ein Stück für neun Performer*innen. Das neue Werk reflektiert den anhaltenden Kampf Amerikas gegen systemischen Rassismus und kombiniert – wie schon Rainers frühere Performances – Text, Tanz und Filmausschnitte aus zwei Klassikern – dem Hollywood-Musical *HELLZAPOPPIN'* von 1941 und dem Kurzfilm *Zero for Conduct* des französischen Autors Jean Vigo von 1993 – als Hintergrund und Inspiration für seine choreografischen Komponenten.

Yvonne Rainer hat angekündigt, dass *HELLZAPOPPIN': What about the bees?* ihr „*letzter Tanz*“ sein wird. Das Werk stellt den Höhepunkt von über 60 Jahren Tätigkeit in den Bereichen Choreografie, Filmemachen, Schreiben und Lehre dar,



die ein ikonisches Gesamtwerk bilden, das Generationen von Künstler*innen in den USA und international nachhaltig beeinflusst hat.

Im Anschluss an die Einzelausstellung *All dressed up and nowhere to go* des Künstlers Jimmy Robert (zu sehen bis zum 15. Januar 2023) setzt die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden so ihre Erkundung performativer Methoden und Werke fort. Yvonne Rainer und ihre Herangehensweise, den Körper mehr als Quelle einer unendlichen Vielfalt von Bewegungen zu sehen, stehen in Übereinstimmung mit dem aktuellen Programm der Kunsthalle, ihrer kuratorischen Vision und ihren Überlegungen zu feministischen, queeren und kritischen Perspektiven.

Die Präsentation von Rainers neuestem Werk in Baden-Baden ist ein kraftvolles Statement zu drängenden Themen, die von systemischem Rassismus bis zu sozialer Diskriminierung reichen, die Mut erfordern, wenn sie benannt und offengelegt werden sollen.

HELLZAPOPPIN': What about the bees? wurde von Performa, der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden und dem Hirshhorn Museum and Sculpture Garden in Auftrag gegeben, mit großzügiger Unterstützung von Sarah Arison und dem Performa Commissioning Fund. In Europa wird es von der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden und Performa gemeinsam präsentiert. Die Aufführungen in Baden-Baden sind gefördert vom Berliner Künstlerprogramm des DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA).

Konzept und Regie: Yvonne Rainer, unterstützt durch Recherche und Inputs der Tänzer*innen. Regieassistenz: Pat Catterson. Tänzer*innen: Emily Coates, Brittany Bailey, Brittany Engel-Adams, Patricia Hoffbauer, Vincent McCloskey, Emmanuèle Phuon, David Thomson und Timothy Ward. Gastdarstellerin: Kathleen Chalfant.

Team Baden-Baden: Çağla İlk, Elena Sinanina, Sandeep Sodhi, Elena Solovarova.

Über Yvonne Rainer

Yvonne Rainer wurde 1934 in San Francisco geboren und zog 1956 nach New York City, wo sie an der Martha Graham School mit dem modernen Tanz vertraut gemacht wurde. Ihr erstes Stück, *Three Satie Spoons* (1960-61), choreografierte sie während eines Workshops am Merce Cunningham Studio. Zwischen 1962 und 1964 war Rainer ein wichtiges Mitglied der informellen Gruppe Judson Dance Theater, zusammen mit Tänzern*innen und bildenden Künstler*innen wie Trisha Brown, Robert Morris, Steve Paxton und Robert Rauschenberg. Dort erforschte sie den Umgang mit banalen, alltäglichen Handlungen, um die Konventionen des Tanzes zu erweitern oder in Frage zu stellen. Ihr 1965 veröffentlichtes *No Manifesto*, in dem sie zu einer antispektakulären Ästhetik aufrief, fand seinen Höhepunkt in der bekanntesten Inszenierung ihrer Karriere, *Trio A* (1966). 1970 gründete Rainer zusammen mit Brown und Paxton sowie Douglas Dunn und David Gordon The Grand Union. Das Kollektiv erforschte die Spontaneität im Tanz und stellte konventionelle Vorstellungen von Autorschaft in Frage, indem es die Improvisation in den Vordergrund stellte. Zur gleichen Zeit wandte sich Rainer allmählich dem Film zu. In ihrer kinematografischen Arbeit (sieben Spielfilme zwischen 1972 und 1996) spielte sie mit Disjunktionen und Montagen, indem sie vergangene Tanzperformances, erzählerische Inhalte, Texte und Fotografien miteinbezog. Im Jahr 2000 kehrte Rainer auf Einladung von Mikhail Baryshnikov zum Tanz zurück. In ihren sieben Werken seither hat Rainer Haltungen und Bewegungen aus der Performancegeschichte, der Populärkultur, dem Sport und der Politik zu rasanten, witzigen und nachdenklich stimmenden Tänzen kombiniert.

Bildmaterial

Folgende Bilder können wir Ihnen für Presse Zwecke in Druckqualität zur Verfügung stellen. Gerne können diese bei uns direkt angefragt werden:

Anja Busam, presse@kunsthalle-baden-baden.de

Bitte beachten Sie: Bei der Verwendung sollten die Bilder nicht beschnitten werden und dürfen nicht mit Text überschrieben werden. Die jeweiligen Bildunterschriften sind verpflichtend. Bitte beachten Sie in jedem Fall das © der Abbildungen.



Yvonne Rainer, *Hellzapoppin': What about the bees?*. Photo: Maria Baranova. Courtesy Performa and New York Live Arts.



Yvonne Rainer, *Hellzapoppin': What about the bees?*. Photo: Maria Baranova. Courtesy Performa and New York Live Arts.

Pressekontakt

Anja Busam

Tel. +49 7221 300 76 410

presse@kunsthalle-baden-baden.de

Informationen

Titel- und Laufzeitänderungen sind vorbehalten.

Unsere Pressemappe und Bildmaterialien können Sie auf www.kunsthalle-baden-baden.de/presse herunterladen.

Ausführliche Informationen zum Programm der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden finden Sie unter www.kunsthalle-baden-baden.de.

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag, 10 – 18 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet, außer 24. und 31. Dezember

Eintrittspreise Ausstellungen

7€, ermäßigt 5€, Freitags freier Eintritt

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden

Lichtentaler Allee 8a

76530 Baden-Baden

www.kunsthalle-baden-baden.de

Die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg unter der Trägerschaft des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

**STAATLICHE KUNSTHALLE
BADEN —
BADEN**



Stand: 21. Dezember 2022